

Mathelager

Ostern 2012 – Bleicherode

Lob durch Ironie (Samstag, 31.3.2012) *Lucas Gitter, Benjamin Kirchner*

Es fängt ja schon mal super an,
Der Zug ist überfüllt.
Sodass man kaum noch stehen kann,
Der Boden vollgemüllt.

Einmal aus dem Zug heraus -
Ich denk' jetzt ist's genug:
Regen, Hagel, Sturmgebraus,
Ich wollt' ich wär' im Zug.

Statt Stärkung gab's nur Linsen,
Und alles, was man aß.
Das kam zurück mit Zinsen
Soweit man was besaß.

Danach lernten wir uns kennen,
Der Aufwand war nicht groß.
Schließlich konnt' ich pennen,
Der Unterricht ging los.

Am Abend raucht der Grill.
Es wurd' nicht viel gegessen.
Nach 10 Uhr wurd' es still,
Den Rest hab ich vergessen.

Liebe Leser, ihr müsst verstehn,
Jetzt kommt's ins rechte Licht.
Schließlich muss ich eingestehn:
Ganz so war es nicht!

Sonntag, 01.04.2012 *Svenja, Isabella, Sabine*

Mit süßen Trompetenklängen (Erich, du musst noch ein bisschen üben!!!) wurden wir sanft aus unseren Träumen gerissen (bei den Mafiosi von gestern waren es bestimmt Albträume...), um noch liegen zu bleiben und uns erst fünf Minuten vorm Frühstück fertig zu machen und zu spät zu kommen. Gerade beim zweiten Marmeladenbrötchen erzählte Josef uns, dass er heute früh seine Zimmerkameraden veräppelt hat (ach ja, heute ist ja der 1. April). Was stand heute noch so auf dem Plan?

Ach so ja, Chaosralley:

Nach dem Mittagessen ging die große Sucherei los. Danach die ganze Aufgabenbeantwortung: Mal musste man den Betreuern Schokolade geben, mal musste man verzweifelnd mit 10-stelligen Zahlen rechnen, mal hat man die Hymne „Wir sind alle MaLa geil“ gehört und mal sollte man Erich im Laufen schlagen (, was allerdings fast nicht zu schaffen war). Das Siegerteam musste dann Tischdienst machen, weil 1. April war.

Dann gab es Abendbrot (also eins müssen wir nochmal loswerden, das Essen hier ist wirklich tierisch lecker) und abends konnten alle, die es noch nicht geahnt hatten (oder wieder vergessen hatten) Pussi lernen. Die anderen haben sich wieder reihenweise umgebracht und so ging wieder ein lustiger Tag zu Ende.

Montag, 02.04.2012 *Anton Tänzer, Richard Rau, Konrad von der Gönna, Tim Hoffmann*

Nachdem der Weckteufel uns aus dem Schlaf gerissen hatte, fiel uns das Aufstehen wieder schwer, da wir erst jetzt den Sinn der Bettruhe verstanden haben. Wir stürmten alle ins Bad, das wieder total überfüllt war und dann ging es ab zum Frühstück dort sangen wir ein Ständchen für Helene. Zur üblichen Zeit setzte dann wieder der Unterricht ein. Nachdem wir die ersten $1\frac{1}{2}$ Stunden überstanden hatten, mussten wir eine Zimmerkontrolle über uns ergehen lassen. Danach wieder Unterricht. Als auch dieser endlich zu Ende ging, erwarteten wir schon sehnsüchtig das Mittagessen. Es gab eine eher gewagte Kombination aus Spinat, Fischstäbchen und Kartoffeln. Nachdem wir Opfer einer Studienbefragung durch Jörg und Alex wurden, wurde uns Endlossolitär vorgestellt, für dessen Lösung es angeblich tolle Preise gibt. Anschließend startete das langersehnte Doppelkopfturnier. Nach langen, erbitterten Spielen zeigte sich, dass Johannes mehr Geschick (oder Glück) mit seinen Blätter hatte als die anderen. Zum anschließenden Abendessen gab es ein oder zwei selbst zu belegende Burger. Die letzten Stunden des Tages wurden entweder mit Spielen oder Tanzen (bei Nelly) verbracht. Anschließend war Waschen und Gute-Nacht-Geschichte angesagt, bevor wir ins Bett mussten.

Dienstag 03.04.2012 *Peter, Nelly, Andreas, Susen*

Dienstag
Susen kam
Turniere wurden geplant
Beim Bergfest gabs Tote
Nachtruhe

Geburtstag
Benjamins Ehrentag
beim Frühstück gesungen
als Geschenk ein Spiel
Glückwunsch

Susen
endlich da!
Abstecher zum Supermarkt
spielt gleich mit Fußball
Siegerin

Vortrag
sehr kurz
bunte Muster überall
lineare Berechnung von Nullstellen
interessant

Bergfest
ein Gott
zwei sind ertrunken
eine Pfeife, drei Irre
Klopfspiel

Auswertung:
Chaosspiel draußen,

dazu noch Doppelkopf
Ehrung der vielen Sieger
Preise

Nachtruhe
interessiert keinen
alle noch wach
„Gute Nacht, schläft schön“
Bettchen

Mittwoch, 04.04.2012 *Richard, Amadeus und Christopher*

Der Tag begann ganz entspannt mit dem Wecken um 8.30 Uhr, denn heute sollte die GTW anstehen. Nach dem kräftigendem Frühstück versammelten sich ca. 42,0 emotional aufgewühlte und wanderbegeisterte Schüler auf der Grabenbrücke der Burg Schneckenhengst. Gegen 10:00 startete der Trupp im Gleichschritt Richtung Pampa. Hierbei ist zu erwähnen, dass unser Wanderverlauf generell einem von nervöser Kinderhand gezeichnetem Mandala ähnelte. Der wohl absolute Höhepunkt folgte sogleich, nämlich sichteten wir einige lebende Feuersalamander. Nach gefühlten $\sqrt{42\pi^2}$ Stunden konnten wir auf zahlreiche Anstiege und verschlammte Hosen zurückblicken. Es war Mittagspause. Nun kam die Zeit, wo ein Großteil der Schüler und Betreuer seinen GTW-Aufgaben nachging. Dass das Mörderspiel zu diesem Zeitpunkt parallel lief, sorgte für verschieden Kuriositäten und Fälle von allgemeinem Misstrauen. Es folgten während dieser Zeit auch Podiumsdiskussionen, Wettkämpfe und Ansagen, was vermutlich jeden Wanderer, der unserer Gruppe begegnete äußerst verdutzt hätte. Nach etwa einer Stunde ging es dann weiter ans fröhliche Wandern; selbst die Sonne ließ sich ab und an für ein paar Sekunden blicken. Doch recht unterhaltsame Momente ereigneten sich bei den Schlammschlachten und Wettrennen, die auf den einem Sumpf ähnelnden Feldern stattfanden. Den hervorstechenden Planungskünsten sowie den einzigartigen Fähigkeiten der Betreuer im Kartenlesen ist es zu verdanken, dass wir auf direktem Wege nach Hause gelangten. Zwischendurch mussten wir leider einen schwerwiegenden Verlust hinnehmen: Franziskus konnte aufgrund einer Verletzung nicht mehr die Rolle des amüsanten Alleinunterhalters vertreten. In diesem Jahr trat er auch ein schweres Erbe an, denn das Fernbleiben Ruslans war nicht zu kompensieren. Nach einer langen und aufreibenden Wanderung erreichten wir (körperlich und seelisch total ausgelaugt) gegen 18.30 Uhr wieder die Festung Schneckenhengst und konnten eine lebenserhaltende Ration PIZZA zu uns nehmen. Der Abend wurde mit Duschen und Ausruhen, sowie vereinzelt Pussy-Spielen sehr unterhaltsam und extrem spannend. Für die nächste GTW würden wir die Feuersalamander gerne durch Schneckenhengste ersetzen aber sonst ist außer dem Hinweis, dass die Routenplanung der verantwortlichen Personen ruhig etwas ausführlicher hätte verlaufen können, nichts mehr hinzuzufügen.

Donnerstag, 05.04.2012 *Andreas B., Johannes*

Ein Donnerstag wie jeder andere auch... oder nicht ? Nein, denn hier ging alles auf den eigentlichen Höhepunkt des MaLas zu. Schon beim Frühstück fieberten alle, als das Event des Tages angekündigt wurde. Beim Mampfen der Brötchen kündigte Erich auch noch an, dass es nach Fußballturnier und Mohrenkopfwettessen zum absoluten Showdown kommen würde. Dermaßen Aufregung waren alle im Unterricht nur noch mehr oder weniger geistig anwesend. Würde man selbst dieses eine Mal gewinnen und vor allem, würde man gute Mitspieler bekommen?

Aus den vergangenen Jahren war ein relativ hoher Standard an den Tag gelegt worden und man wollte diesen ja noch weiter nach oben schrauben!

Als es zum Mittagessen Frikassee mit Reis gab, liefen die Gespräche schon sehr angeregt. Daher

kam es auch anschließend zu einer Überfüllung im Übungsraum. Man wollte die bewährten Strategien festigen und vielleicht auch noch neue Tricks erlernen, bevor die Karten auf den Tisch gelegt würden. Leider kam es unter dem Trubel zum Ausfall des Fußballturniers, da der vorgesehene Sportplatz nicht über genügend Sicherheit und Vorschriftsmäßigkeit zu verfügen schien.

Dagegen konnte dem Wettessen nichts im Wege stehen. Die zwölf verfressenen Kandidaten musste dabei ohne Hände ihre fünf Riesenmohrenköpfe in Rekordzeit verschlingen. Jonas, der gefräßigste von allen, schaffte dies in sagenhaften 79 Sekunden, dicht gefolgt von Horrz, Jörg und Sabine.

Trotz der vielen verdrückten Schokoküsse wurde dann beim Abendbrot, bestehend aus gegrillten Bratwürsten, Steaks, Käse für die Vegetarier sowie Brötchen und Gemüse, ordentlich zugeschlagen. Auch die Gäste trudelten ein, welche unbedingt beim Höhepunkt mit dabei sein wollten. Doch dazu kommen wir jetzt:

Zum Pussiturnier!

Es war ein spannendes Turnier mit viel Glück und Unglück, und das schon ab dem ersten Spiel. Nach 3 sehr spannenden Serien konnte dann Erich den Sieg für sich beanspruchen, mit immerhin 2980 Punkten. Es wurden auch einige Rekorde aus vergangenen Pussiturnieren gebrochen, was den Reiz noch erhöhte. Eine Übersicht von Rekorden seht ihr jetzt.

Rekordname	Rekordhöhe	Serien:	Rekordhalter	Gegenspieler	Turnier
Höchstes Spiel gewonnen ohne Schwarz	290		Max + Andreas B.	Raik + Richard Rau	Sommer 2011
Höchstes Spiel verloren ohne Schwarz	360		Josef + Jonas	Alexandra + Christian K.	Herbst 2010
Höchstes Spiel schwarz gewonnen	360		Aaron + Martin M.	Jan + Nelly	Herbst 2009
Höchstes Spiel schwarz verloren	200		Aaron + Ruslan	Horrz + Johannes Mi.	Frühling 2011
Höchste Einzelpunktzahl	+1140		Raik + Paul G.	Franziskus + Josef	Frühling 2012
Tiefste Einzelpunktzahl	-1100		Johannes Mi. + Paul R.	Alexandra + Jörg	Sommer 2011
Höchste Gesamtpunktzahl	+1715		Raik + Paul G.	Franziskus + Josef	Frühling 2012
Tiefste Gesamtpunktzahl	-1754		Johannes Mi. + Paul R.	Alexandra + Jörg	Sommer 2011
Höchste Differenz	+1970		Alexandra + Christian K.	Josef + Jonas	Herbst 2010
Niedrigste absolute Differenz	+10		Thomas + Tina	Christian K. + Gerald	Frühling 2010
Höchster Anstieg	+635		Erich + Anton	Philipp + Amadeus	Frühling 2012
Tiefster Anstieg	-1070		Erich + Peter	Horrz + Alexander B.	Frühling 2010
Höchste Punktzahl mit gleichzeitigem Bonus	+700		Andreas B. + Helene	Konrad + Erich	Sommer 2011
Höchste Punktzahl beider Parteien	+1375		Raik + Richard Rau	Max + Andreas B.	Sommer 2011
Tiefste Punktzahl beider Parteien	-770		Marie + Christian H.	Benjamin S. + Jonas	Frühling 2011
gesamte Turniere:					
Rekordname	Rekordhöhe		Rekordhalter		Turnier
Höchste Einzelpunktzahl	+2270		Frank		Herbst 2010
Höchste Gesamtpunktzahl	+3533		Frank		Herbst 2010
Tiefste Einzelpunktzahl	-1825		Jörg		Herbst 2009
Tiefste Gesamtpunktzahl	-3111		Jörg		Herbst 2009
Höchste Differenz	+2750		Erich		Ostern 2012
Tiefste Differenz	-3430		Jörg		Herbst 2009
meiste Spiele gespielt	14		Markus		Frühling 2011
wenigsten Spiele gespielt	2		Andreas B.		Frühling 2011
meisten Spiele gewonnen	11		Erich, Richard Rau		Frühling 2012, Sommer 2011
meisten Spiele verloren	10		Aaron		Frühling 2011
meisten Gegnerspiele gewonnen	8		Andreas B.		Frühling 2011
meisten Gegnerspiele verloren	11		Andreas B.		Frühling 2012
Anstieg: Punktzahl von 3 Spielen hintereinander zusammengerechnet					

Freitag, 06.04.2012 *Franziskus Busch, Konstantin Wiedom, Karl Herzfeld, Michael Kraume*

7:30	Wecken: Betreuer gehen durch alle Zimmer
+ 30'	Frühstück
+ 45'	Beginn der Lagerolympiade
+ 150'	Ende der Lagerolympiade
+ 0'	gefrorene Osterhasen suchen
+ 20'	Mittagessen: Gulasch, Kartoffeln, Rotkraut
+ 235'	Kaffeetrinken
+ 30'	Auswertung der Lagerolympiade in den Klassenstufen
+ 90'	Abendessen
+ 60'	Beginn des Abschlussfestes: Improvisationstheater, Mond-mobil, Gordischer-Knoten, Ich-Packe-meinen-Koffer, Torte
+ 300'	Ende des Tages/Nachtruhe 8.-9.-Klasse

letzter Tag - Schlaf, was'n das? (Samstag, 07.04.2012) *Banjamin & Lucas*

Es ist Mitternacht, die Neuner werden schlafen geschickt, Party-Time für den Rest. Kartenspiele, Nachtwanderung, und so manches anderes passiert, aber diese Nacht zur Abwechslung mal mit der Erlaubnis des Lalei. Wer schlafen will, tut das, wer nicht, der lässt es bleiben. Den Unterschied sieht man in den Gesichtern am nächsten Morgen. Nach dem Frühstück, zu dem nicht einmal alle erscheinen, wird gepackt, gesäubert (!) und eingeladen (das Gepäck). Damit ging ein weiteres Mala zu Ende, und wenn sie nicht gestorben sind, dann feiern sie noch heute.